

## **Fachsprachenprüfung – Aufgabenstellungen**

Vor Beginn der Prüfung werden Ihnen die Mitglieder des Prüfungsausschusses vorgestellt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses würden sich freuen, wenn auch Sie sich vorstellen und neben den Angaben zu Ihrer Person auch kurz über Ihren bisherigen beruflichen Werdegang berichten. Anschließend wird der Prüfungsablauf noch einmal erläutert und Sie haben die Gelegenheit, hierzu Fragen zu stellen.

### **1. Arzt-Patienten-Gespräch (Dauer: 20 Minuten)**

Führen Sie ein Anamnesegespräch mit einem (gespielten) Patienten. Erfassen Sie dabei dessen persönliche Angaben und gehen Sie auf die aktuellen Beschwerden, die Vorerkrankungen, die Medikamenten- und die Familienanamnese ein.

Formulieren Sie auf der Grundlage des Gesprächs Verdachtsdiagnosen, die Sie dem Patienten mitteilen und bei Nachfragen erläutern. Machen Sie Vorschläge zur weiteren Diagnostik und Therapie und erklären Sie dem Patienten die vorgesehenen Maßnahmen. Verwenden Sie dabei für den Patienten leicht zu verstehende Bezeichnungen und verzichten Sie – wo möglich – auf Fachbegriffe.

Sie sollten sich schriftliche Aufzeichnungen machen, die Sie für den zweiten Prüfungsteil verwenden können. Die Aufzeichnungen müssen nicht dem Prüfungsausschuss vorgelegt, aber am Ende der Prüfung abgegeben werden.

### **2. Dokumentation (Dauer: 20 Minuten)**

Fassen Sie die Inhalte des Anamnesegesprächs anhand Ihrer Aufzeichnungen zur Information ärztlicher Kollegen in Form eines Kurzberichts zusammen. Achten Sie darauf, diesen Bericht sinnvoll zu strukturieren, den zuvor erhobenen Sachverhalt korrekt wieder zu geben und dabei die wesentlichen Aspekte prägnant darzustellen. Ergänzen Sie keinesfalls „erdachte“ Textblöcke wie beispielsweise theoretisch mögliche Beschwerden, einen körperlichen Untersuchungsbefund oder Befundberichte. Abschließend können Sie Ihre etwaigen Verdachtsdiagnosen und das weitere Vorgehen darstellen.

Denken Sie daran, in ganzen Sätzen zu schreiben und dabei auch gegliederte Satzstrukturen zu verwenden.

### **3. Arzt-Arzt-Kommunikation (Dauer: 20 Minuten)**

Stellen Sie einem ärztlichen Prüfer, der die Rolle eines leitenden Arztes einnimmt, den Patienten vor. Sie können Ihre Notizen benutzen, sollten diese jedoch nicht „vom Blatt ablesen“, sondern dessen Krankheitsbild im kollegialen Gespräch erörtern. Übersetzen Sie dabei die Patientenangaben in die übliche medizinische Fachsprache: hat der Patient beispielsweise über „Verstopfung“ geklagt, sollten Sie im Gespräch mit dem leitenden Arzt den Begriff „Obstipation“ verwenden.

Medizinische Terminologie: Setzen Sie abschließend in eine kurze Liste gebräuchlicher medizinischer Fachbegriffe die jeweiligen deutschsprachigen Bezeichnungen ein.